

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0005/2016
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	22.12.2015
Infopoint "Biodiversität" und weitere Maßnahmen zur Lenkung des Besucherverkehrs im Naherholungsgebiet Ammerbachtal		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen		
Verfasser: Herr Thomas Blank		
Beratungsfolge	20.01.2016	Bauausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, eine multifunktional nutzbare Anlage am Eingangsbereich zum Landschaftsschutzgebiet und weitere Maßnahmen zur Lenkung des Besucherverkehrs im Landschaftsschutzgebiet Ammerbachtal gemäß der Planung des Sachgebietes Grün 2016 umzusetzen.

Sachstandsbericht:

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
- b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Seit der Aufgabe der militärischen Nutzung und dem Kauf der Flächen durch die Stadt Amberg im Jahr 2000 entwickelt sich das Gebiet des ehemaligen Standortübungsplatzes zu einem wichtigen und vielfältig genutzten Naherholungsgebiet für die Stadt Amberg.

Dabei treffen unterschiedliche Nutzungen aufeinander. Die Flächen werden nach dem Konzept des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEP) der Unteren Naturschutzbehörde mit Schafen beweidet. Mit der Naturschutzmarke „Juradistl“ erfolgt die Vermarktung regional und sorgt für den Erhalt der heimischen Kulturlandschaft.

An der historischen Ruine der Rammertshofer Mühle wurden die alten Obstbaumsorten bestimmt. Diese werden zukünftig wieder kultiviert. Mit den Segelfliegern ist hier auch die langfristige Nutzung des Obstes gesichert, evtl. könnte zukünftig auch der Saft gepresst und eine regionale Vermarktung über den Landschaftspflegeverband Amberg-Sulzbach organisiert werden.

Bei der Aufstellung des Landschaftsschutzgebietes wurde das Gebiet naturschutzfachlich untersucht und es konnten einige bedeutsame Arten (z. B. Bechsteinfledermaus, Gelbes Filzkraut, Grüne Keiljungfer) nachgewiesen werden. Zukünftig soll das vorhandene naturschutzfachliche Potential durch einen differenzierteren Beweidungs-Rhythmus und weitere Pflegemaßnahmen ausgenutzt und so die Biodiversität des Gebietes erhöht werden.

Demgegenüber stehen Freizeitnutzungen (Jogger, Walker, Spaziergänger), die in der ansprechenden natürlichen Umgebung Erholung suchen sowie auch viele Hundebesitzer, die das Ammerbachtal als Auslaufgebiet nutzen. Die zahlreichen Diskussionen und Beteiligungen im Zusammenhang mit der Ausweisung des Ammerbachtals als Landschaftsschutzgebiet zeigen deutlich, dass die vielfältigen Interessen zu Konflikten führen (können) und geregelt werden müssen.

Häufig wird im Umfeld des Geländes, insbesondere an der ehem. Rammertshofer Mühle wild gegrillt. Nicht nur unbeobachtete und vermüllte Feuerstellen sind problematisch, i. d. R. werden diese Stellen auch mit PKW angefahren. Allein an der Rammertshofer Mühle vergeht kein Wochenende, an dem nicht gegrillt wird. Insgesamt sind mindestens fünf Stellen bekannt.

Infopoint „Biodiversität“

An zentraler Stelle der Anlage sollen vielfältige Informationen zu verschiedenen Themen angeboten werden. Halbkreisförmig werden unter dem Stichwort „Biodiversität“ Infotafeln angeordnet. Die bereits genannten vielfältigen Gesichtspunkte, die im Naturpark Hirschwald und im Besonderen direkt vor Ort vorkommen, werden näher aufbereitet (Schafbeweidung bis hin zur Naturschutzmarke „Juradistl“, Obstwiesen und deren Nutzung, weitere naturschutzfachliche Aspekte, seltene Tier- und Pflanzenarten sowie die im Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatz vorkommenden seltenen Lebensräume und Sonderstandorte). Informationen zum Gewässer und den darin lebenden Tier- und Pflanzenarten, auch im Zusammenhang mit der bereits begonnenen Renaturierung des Ammerbaches, sind weitere Themenschwerpunkte. Eine enge Zusammenarbeit mit dem sehr engagierten Fischereiverein Amberg ist angestrebt.

Im Infopoint kann sich der Naturpark Hirschwald selbst mit seinen Gemeinden und Möglichkeiten vorstellen.

Durch die Ausweisung des Geländes als Landschaftsschutzgebiet wurden für das Gebiet einige Restriktionen erlassen, die bereits hier am Infopoint näher dargestellt werden sollen.

Interessant im Zusammenhang mit dem Gelände ist die Historie (historische Mühlennutzung und Besiedelung bis hin zur militärischen Nutzung bis Ende der 1990er Jahre), die ebenfalls dargestellt werden kann.

Die Aufenthaltsqualität des Platzes könnte z. B. durch einfache Sitz- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden (z. B. Schafe aus Holz durch lokale Künstler hergestellt). Obstbäume zur Eingrünung mit Sortenbestimmung im Umfeld ergänzend zu den Tafeln runden die Anlage ab.

Möglicher Standort Grillplatz / Sitzplatz

In Abhängigkeit des Abstimmungsergebnisses zum Beschluss zur Standortfindung von Grillplätzen in Amberg könnte hier ein Grillplatz mit einer Feuerstelle und einem Grillrost im Umfeld des Infopoints entstehen (Variante 1). Eingerahmt wird der Platz durch Natursteinblöcke als Sitzgelegenheiten. Der Grillplatz mit guter Aussicht nach Osten zur Stadt Amberg stellt eine Alternative zum „wildem“ Grillen innerhalb des Geländes dar. Vorteilhaft ist auch der nachfolgend beschriebene direkt angrenzende Parkplatz.

Sollte sich herausstellen, dass es zu Lärmbeeinträchtigungen mit der angrenzenden Bebauung kommt, so kann der Grillplatz wieder zurückgebaut werden, die Erstgestaltung soll deshalb so einfach wie möglich ausgeführt werden. Andere Stellen im Umfeld des Landschaftsschutzgebietes wurden geprüft, jedoch sind diese nicht so attraktiv oder liegen näher zur nächstgelegenen Bebauung, die für den geplanten Standort mehr als 220 m entfernt liegt. Sollte sich aufgrund eines anderslautenden Beschlusses zur Standortfindung Grillplatz eine Änderung ergeben, so könnte der Platz auch als Sitzplatz, naturnah, mit einem Tisch und Granitblöcken, gestaltet werden (Variante 2).

Erschließungsstraße, Parkplatz

Erschlossen wird der Infopoint durch eine bisher als Wald- und Feldweg ausgebaute Zufahrt zum Gebiet ca. 70 m westlich von Speckmannshof. An dieser Stelle parken derzeit im Durchschnitt ca. 5-10 PKWs mit Spaziergängern und Hundebesitzern. Als Ergänzung des bereits gebauten Wanderparkplatzes an der Panzerstraße nördlich von Atzlricht werden hier insgesamt 33 PKW-Stellplätze neu entstehen und das „wilde“ Parken ablösen. Die Stellplätze, die mit einer wassergebunden Wegedecke ausgebaut werden sollen, sind über eine neu asphaltierte Zufahrtsstraße über die Gemeindeverbindungsstraße Speckmannshof-Fuchsstein (GVS) erreichbar. Nach Westen hin und als Gliederung des Parkplatzes erfolgt eine Begrünung, die Stichstraße mündet am der Wegegabelung ca. 150 m südlich mit einer Wendemöglichkeit.

Weitere Maßnahmen zur Lenkung des Besucherverkehrs

Ein weiter führendes Befahren der Wege durch PKW-Verkehr wird durch zwei **Schrankenanlagen** um den Wendebereich unterbunden. Ab hier können die Wege nur von Radfahrern und Fußgängern benutzt werden. Dazu werden auch Schranken im Bereich östlich der Kemnather Mühle und am Segelflugplatz angebracht.

Für die Hundehalter sind Abfallbehälter mit **Hundekotbeutelspendern** (Dogstations) vorgesehen. Insgesamt gibt es vier Stationen jeweils an den Außengrenzen des Naherholungsgebietes.

Weitere **Informationstafeln** z. B. zu Freilaufzonen, Anleinzwang oder Segelflugplatzgelände usw. werden notwendigerweise an weiteren Stellen untergebracht. Hierzu zählt auch die notwendige Verkehrsbeschilderung.

Zu guter Letzt soll noch das Angebot an Sitzmöglichkeiten im Gelände weiter ausgebaut werden. Zwei Bänke sind vorgesehen.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Die Kosten werden in der beiliegenden Kostenberechnung dargestellt.

Sie betragen für den Infopoint einschl. Stellplätze, Zufahrt und Grillplatz gerundet 123.000 € (brutto), den Grillplatzbereich 15.400 € sowie für sonstige Ausstattung 25.600 €.

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Die Maßnahme soll 2016 ausgeführt werden

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Die Maßnahmen sollen 2016 nach der Rechtskraft des Landschaftsschutzgebietes umgesetzt werden. Die Gesamtkosten betragen nach der aktualisierten Kostenberechnung ca. 164.000 €.

Eine Förderung des Infopoints über die LAG Amberg-Sulzbach mit einer Förderhöhe von 50% wurde in Aussicht gestellt, wenn die Anlage multifunktional nutzbar angelegt wird. Ein Förderantrag kann bei Vorliegen eines Beschlusses und Bereitstellung der Haushaltsmittel gestellt werden.

Für die weiteren Maßnahmen zur Lenkung des Besucherverkehrs können Zuschüsse durch den Naturpark Hirschwald beantragt werden (Dog-Stations, Beschilderung, Schranken).

b) Haushaltsmittel

Für die Maßnahme wurden Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2016 beantragt.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Der Unterhalt des Parkplatzes sowie der Zufahrtsstraße wird im Rahmen des Straßenunterhalts gesichert. Für den Unterhalt der weiteren neuen Anlagen fallen zusätzliche jährliche Unterhaltskosten an. So wird die Entleerung der Hundekotbeutelspender auf ca. 6.000 € jährlich geschätzt, für den Unterhalt der weiteren Einbauten, für den Amt 2.3 zuständig ist, werden bereits für das Haushaltsjahr 2016 3.000 € für den Unterhalt neu beantragt.

Alternativen:

Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:

- Anlage 1: Lageplan Infopoint, Variante 1
- Anlage 2: Lageplan Infopoint, Variante 2
- Anlage 3: Lageplan (Übersicht)
- Anlage 4: Kostenberechnung